

Zeitreise durch die Erdgeschichte

In den Vorlesungen der Kinder-Uni können sich junge Zuhörer wie Studenten fühlen

„Ich beschäftige mich mit ausgestorbenen Pflanzen und Tieren und buddle Fossilien aus. Wer bin ich?“ Sofort schießen Dutzende Hände nach oben. Der Bub, der aufgerufen wird, hat die Antwort schnell parat: „Paläontologin!“ Korrekt. Doch heute ist Dr. Vanessa Roden, Direktorin des Nawareum, auch Dozentin für zahlreiche Kinder. In der zweiten Vorlesung im Wintersemester der Kinder-Uni möchte sie mit den Acht- bis 14-Jährigen eine Zeitreise durch die Erdgeschichte durchleben.

Wie ist die Erde eigentlich entstanden? Dieser Frage geht Roden am Dienstagabend mit einer Präsentation Schritt für Schritt nach. Vor rund 4,5 Milliarden Jahren war die Erde voller Magma. Als dieses nach mehreren Hundert Millionen Jahren abkühlte und sich verhärtete, entstand die Kruste – „Das ist das, wo wir draufstehen“, beschreibt es ein Kind.

„Kinder sind oft motivierter als Erwachsene“

Roden macht es Spaß, ein jüngeres Publikum zu unterrichten. „Sie zeigen viel Begeisterung an dem Thema und sind oft motivierter als Erwachsene“, hat sie festgestellt. Den Ansturm an Kindern hat sie nicht erwartet. Alle 160 Stühle sind besetzt, einige Eltern müssen sogar stehen. Das große Interesse findet die Dozentin sehr bereichernd. „Und die Kinder wussten über unglaublich vieles schon Bescheid“, meint sie anerkennend.

Aber doch nicht über alles. Als Roden erwähnt, dass es etwa 40000 Jahre lang geregnet hat, geht ein Raunen durchs Publikum. „Deshalb gibt es Ozeane und dort sind schließlich die ersten Lebewesen entstanden“, erklärt die Dozentin. Das waren Mikroorganismen und kleine Einzeller. Vor drei Millionen Jahren kam es dann erstmals zur Photosynthese. „Es war ein unglaublich wichtiger Schritt für die Menschen, dass Sauerstoff zum Atmen entstand.“ Gleichzeitig formierten sich die ersten Kontinente. „Die bewegen sich ungefähr so



Das junge Publikum zeigt viel Interesse an der Entstehung der Erde.

Fotos: Theresa Salmansberger



Die Kinder sind stolz auf ihren eigenen Studentenausweis.

schnell, wie ein Fingernagel wächst“, vergleicht es Roden.

Die Eiszeit, die ersten Gliederfüßer und Wirbeltiere sowie das Massenaussterben am Ende des Perms schneidet sie nur kurz an. In der Kreidezeit hätte sie nicht gerne gelebt, „da gab es viele gruselige Wassertiere.“ „Ich schon!“, ruft daraufhin ein Kind. „Ich hätte ein Foto gemacht!“

Dann kommt die Paläontologin zu dem Lieblingsthema der Kinder:

Dinosaurier. Die, die langsam hibbelig wurden, lauschen gebannt und verfolgen die Grafiken auf der Präsentation. Ein riesiger Meteorit vor rund 66 Millionen Jahren löschte jedoch fast alle Dinosaurier aus. Nur einige Vögel überlebten. „Hühner sind die einzigen vergleichbaren Lebewesen, die bis heute existieren“, erzählt die Dozentin.

Gar nicht so lange später begann die Evolution des Menschen. Die jungen Studenten lachen, als sie ein

Bild von einem damaligen Homo sapiens sehen, weil er eher einem Affen ähnelt. Außerdem entstanden Tausende von neuen Tierarten.

Als Elefanten und Co. in Straubing lebten

Darunter die Vorgänger von Elefanten, Tigern und Nilpferden. „Die haben bestimmt auch alle mal in Straubing gelebt“, merkt Roden an. Noch vor ein paar Tausend Jahren war darüber hinaus alles voller Wald – den haben die Menschen nach und nach gerodet.

Der Applaus am Ende des Vortrags ist laut. „Die Vorbereitungen für die Präsentation waren aufwendig“, gesteht Roden im Nachhinein. Aber an den Reaktionen merkt sie, dass es sich gelohnt hat. Am meisten gefreut hat sie die rege Beteiligung der Kinder. In Zukunft kann sie sich vorstellen, noch konkretere Themen anzusprechen.

-res-

■ Zur Kinder-Uni

In den Vorlesungen können sich Kinder zwischen acht und 14 Jahren in erwachsene Studenten hineinversetzen. Die Professoren informieren kostenlos über verschiedenste Themen. Die nächste Vorlesung findet am 27. Februar am TUM Campus statt, das Thema ist „Was macht ein Museum?“